



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 699

Juli 2018

Herrn Emil Bietig



III Escadron

Kgl. Sächs. Lan. Rtr. Regiment

Liegnen Liegnen fard
Das Liegnen fard
Dresden

Bietig am
Heim



Termine und Veranstaltungen

- | | | |
|----------|--------------|--|
| 04. Juli | 19:00 Uhr | offene Vorstandssitzung
Waldbaude |
| 22. Juli | | 48. Fest im Grünen |
| | ab 11:00 Uhr | Frühschoppen und BSDS -
Burkau sucht den Superstar
Waldbaude |
| 25. Juli | 17:00 Uhr | Redaktion Blätt'l
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204 |

Es gibt sie noch, die Zeugen der Vergangenheit

Gemeint ist ein gut erhaltener Brief aus dem Jahr 1889, den uns Monika Berndt mit eigenen Notizen zur Verfügung gestellt hat. Der Brief ist fast 130 Jahre alt!

Damals gab es noch keine SMS, die den Briefverkehr fast vollständig zum Erliegen gebracht hat. Gott sei Dank gab es das heutige Internet damals noch nicht und der Brief ist bis heute erhalten geblieben! Ich bezweifle, dass eine SMS nach 130 Jahren lesbar ist.

Wenn wir uns in die damalige Zeit (den 30.03.1889), in der der Brief geschrieben wurde, versetzen, dann stellen wir aus heutiger Sicht und unserem Wissen fest, die Montage des Eiffelturms ist beendet und in Paris bereitet man sich auf die Weltausstellung vor, die dem 100-jährigen Jubiläum der Französischen Revolution gewidmet ist. Eine geschichtsträchtige Zeit, die wir alle nur aus Büchern kennen.

Und jetzt das, ein ganz persönlicher Brief aus dieser Zeit mit Bezügen auf Burkau.

Monika Berndt hat diesen Brief in lesbares Deutsch "übersetzt" und der Blätt'l-Redaktion freundlicherweise zur Verfügung gestellt:

Ingolstadt d. 30. III 83.

Lieber Emil!

Wir haben Dir mit inter-
essanten Beiträgen, falls sie gefallen,
Viel schon geschickt, die Arbeit
an den Sammlungen haben wir
unterbrochen, aber du wirst sie mir
schon doch geben. Wenn du sie
in Ordnung bringst, dann müssen
die Lückenhüter freilich sich um
andere kümmern, das weißt
du schon. Es ist schon sehr schade,
wenn sie nicht kommen. Was ich
nicht hat sein wird. Wenn
du schon in der Lage bist,
lieber Kamerad, und wir
sollt es dir gefallen?
Was mir von Dir fehlt's nicht,
schick sie mir doch wieder viel recht

von den Bandkassen, welche
sie mit mir verleiht, wie ich in
Wahrheit war, und wie oft es
fast in Lückern?

Gutten und Guertl, (genannt dort)
wird es in Göttingen schon sehr
gefallen, und es ist Novum,
weder irgend, und wenn sie
von frühsten Jahren bis zum
Jahresab, Denkmalen,
Bischofsabgangst in p. st. v. v. v.
sich, bei Guertl wird es
und es sein als von einem
seinen Wappel präparieren für.
Es ist nun gar nicht von ihnen
sich, sondern guttlich soll
mir sehr sehr lange nicht
mehr geschrieben.

Wie oft es fast ganz gut
in dem über mir liegen.

Wenn Gott will und die Frucht
gibt, so sein wir uns im Herbst
wieder, von da kommt es mit
wieder im Herbst, dann ist es
erst im Frühjahr zu lassen, an
denselben Tag ist es eingeweiht
bin, und da kommt es das
nicht zu groß. Ich bin nicht
da das Blut fängt, dann
ist das was nicht bestimmen
da wird fast, das ist in der
Lohn einmal wieder und ganz
zu große kommt. Dann in der
ersten Welt ist es jedesmal
schöner wie zu groß.

Wird gut und groß wie
der erste Krieger wird und
unter folgenden großen pflanz
der erste
mit der

Gardist Herrn Emil Bielig
III. Escadron
Kgl. Säch. Gard.Rtr. Regiment
Dresden
Eigene Angelegenheit des Empfängers

Ingolstadt, d. 30.III.89.

Lieber Emil!

Deinen lieben Brief mit interessanter Beilage habe ich erhalten. Ich hab schon geglaubt, die Dresdner Kammeraden haben mich vergeßen, aber da habe ich mich halt doch geirrt. Wenn Du so in Dresden lebst, dann müßen die Burkauer freilich sich um andere kümmern, daß heißt wenn sie es erfahren was jedoch nicht der Fall sein wird. Warst Du Ostern vielleicht in Urlaub, lieber Kammerad, und wie hatt Dir es gefallen? Was macht denn Leutholds Dicke (?), hatt sie sich wieder gut erholt von den Abendteuern, welche sie mit mir verlebt, wie ich in Urlaub war, und wie geht es sonst in Burkau?

Zenkern und Gnauk (genannt Ferstl) wird es in Bautzen schon auch gefallen, wenn es recht Donnerweter regnet, und wenn sie vom feinsten Herrn bis zum Hackestock, Komisschinter, Mistgabelhengsten u. s. w. derangieren, bei Gnauk wird es anders sein als wenn er mit seinem Moppel spazierenfur. Ich habe noch gar nix von ihnen erfahren, Freund Hentschel hatt mir auch schon lange nicht mehr geschrieben.

Mir geht es sonst ganz gut, ich kann über nix klagen. Wenn sonst Gott will und die Pferde ziehn, so sehn wir uns im Herbst wieder, den da komme ich vielleicht wieder in Urlaub, denn ich werde erst im Frühjahr entlassen, an denselben Tag wo ich eingerückt bin, und da komme ich doch nicht zu Hause.

Den wo mich da der Wind hintreibt, kann ich ich Dir noch nicht bestimmen. So viel steht fest, das ich in diesem Leben niemals wieder auf ganz zu Hause komme. Denn in der weiten Welt ist es jedesmal schöner wie zu Hause.

Sei so gut und grüß mir Freund Käpler recht viel mal.

Unter herzlichen Grüßen schließt Dein Freund

Emil König

Emil Bielig, der Empfänger dieses Briefes ist der Urgroßvater von Reinhardt Berndt. Jetzt sind Sie dran, liebe Leser der Heimatkundlichen Blätter. Vielleicht entdecken Sie in den genannten Burkauer Personen in diesem Brief, selbst Verwandte oder Mitglieder im Familienstammbaum? Schön wäre es, wenn dadurch dieser Beitrag eine Fortsetzung erfahren würde.

Wolfgang Gebhardt

Die Gemeinde Burkau zwischen gestern und heute Teil 8: Jiedlitz

Am Sonntag, dem 27. Mai 2018, gab es die zwischenzeitlich schon achte Auflage des Dorfspazierganges in unserer Gemeinde Burkau. Unter dem altbewährten Motto „Ein Spaziergang mit Wissenswertem zu Leuten, Häusern und deren Geschichten“ hatten die Jiedlitzer nur eine Woche nach dem alljährlich stattfindenden Pfingstfest in ihren Ort eingeladen.

Der Einladung folgten etwa 230 Spaziergänger vom Kleinkind im Kinderwagen bis zum betagten Rentner. Auch das Infomobil des Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V. rollte kurz vor 14 Uhr mit Lautsprecheranlage auf den Hof der Lindenstraße 10, wo die Veranstaltung pünktlich und - man möchte schon fast „wie immer“ schreiben – bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen begann.

Begrüßt wurden die Veranstaltungsteilnehmer im Namen der Jiedlitzer Einwohner zunächst durch Steffen Günther und danach durch Kathrin Kahl.

Dem Engagement und dem Fleiß von Kathrin Kahl, geb. Ulbricht, ist es zu verdanken, dass die Jiedlitzer seit September 2005 über eine in Buchform gedruckte „Ortschronik Jiedlitz 1355-2005“ mit einer Vielzahl historischer Abbildungen, Zahlen, Fakten und Namen zur Ortsgeschichte verfügen. Leider sind alle Exemplare vergriffen und eine Neuauflage derzeit nicht geplant, schade.



Kurz vor dem Start auf dem Hof der Lindenstraße 10

Nach den einführenden Worten u.a. zum Ortsnamen, der auf das slawische Wort jedla zurück geht und Tanne bedeutet, wurde die Führung von Astrid Sturm übernommen. Sie hatte sich dafür als Maria Orth, Ehefrau des letzten Rittergutsbesitzers Dr. Carl Oscar Hustig (1873-1946), verkleidet und verschaffte mit ihren Erläuterungen den Spaziergängern einen Überblick zur Historie des Rittergutes.

Wer ihn noch nicht kannte, der hatte die Möglichkeit, den aus dem Jahr 1685 stammenden Schlussstein über dem Eingangsportal des ehemaligen Herrenhauses zu bestaunen. Frau Orth griff bei ihren Erzählungen immer mal in die Handtasche, allerdings nicht zum Taschentuch sondern jedes Mal zu einem kleinen Schnapsfläschchen. Am Ende der Führung über das Gelände des ehemaligen Rittergutes kamen dann auch die Spaziergänger in den Genuss von Kräuterschnaps und Fettbommen. Die brachte nämlich die herbeigerufene Hilde aus der Brennerei, ein wirklich tolle Geste.



Kathrin Kahl (links) und Steffen Günther bei den Begrüßungsworten

Dass es bei dieser Verpflegung nicht bleiben sollte, stellte sich nach nur wenigen Metern heraus. Bereits an der Gartenstraße 1 erwartete die Spaziergänger neben weiteren interessanten Erläuterungen zur Ortsgeschichte die nächste Leckerei in Form von frischen Quarkkeulchen.



Frisch gestärkt bewegte sich die Menge der Interessierten über die Gartenstraße zur Lindenstraße 22, dem kleinsten Haus von Jiedlitz. Von dort ging es über den Promilleweg mit Blick auf Neuhof und die alte Sandgrube, den Hof der Familie Jaurich wieder in den Ortskern.

Astrid Sturm (rechts) alias Frau Maria Orth mit Anja Erichsen alias Hilde aus der Brennerei

Wie geplant endete der Spaziergang nach etwa 2 Stunden am Jugendklub, wo auf die zur Verfügung gestellte Leinwand der Natur- und Heimatfreunde noch eine Vielzahl historischer Fotos projiziert wurden und der Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Bratwurst, Faßbier und vielen interessanten Gesprächen einen wunderbaren Abschluss fand. An den vielen zufriedenen Gesichtern konnte man ablesen, dass die Veranstaltung den Jiedlitzern rundum gelungen war.



Spaziergänger verstopfen die Gartenstraße

Für mich persönlich war es einer der bislang schönsten Dorfspaziergänge. Grund hierfür dürfte das Gefühl gewesen sein, dass man herzlichst von guten Freunden empfangen wurde.

Mit der Idee der Dorfspaziergänge hat unser Verein dazu beigetragen, die Menschen der Ortsteile unserer lebens- und liebenswerten Gemeinde Burkau ein weiteres Stück zueinander zu bringen. Darauf können wir als Natur- und Heimatfreunde zu recht stolz sein. Da wir uns aber auf Lorbeeren nicht ausruhen, haben wir die nächsten Termine bereits im Auge:

9. Dorfspaziergang

26.08.2018, 14 Uhr - Burkau Niederdorf

10. Dorfspaziergang

19.05.2019, 14 Uhr - Jiedlitz Siedlung + Bocka

Details zu beiden Veranstaltungen werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

Euer Natur- und Heimatfreund

Maik Hübschmann

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum

Geburtstag und wünschen Glück,

Gesundheit und Wohlergehen.

Langjährige Mitgliedschaft

am 01.07.	Volker Gührig	50 Jahre
am 01.07.	Reinhard Johné	50 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß in unserem Verein.

Das Geländer an der Terrasse der



Waldbaude ist fertig. Recht herzlichen Dank unseren "Handwerkern".

Bilder

Titelbild:	Archiv Fam. Reinhardt Berndt
Seite 3 - 5	Archiv Fam. Reinhardt Berndt
Seite 8 - 10	Maik Hübschmann, 2018
Seite 12	Dietmar Kindlein, 2018

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113
Amtsgericht Dresden: VR 30996
Gestaltung: Dietmar Kindlein
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.
Email: blaettl@gmx.de www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.	
IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898	BIC: SOLADES1BAT
Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen	Kontonummer: 1 000 504 898